

2 Vorschläge zur Gestaltung für die Grundschule St. Martin in Remagen

1. Zwei spielende Sportler für den Außenbereich

Für den vorgesehenen Bereich schlage ich zwei große figurative Edelstahlskulpturen in den Farben Gelb, Blau oder Rot vor, die einen stimmigen Kontrast zu den geometrischen Formen des Gebäudes bilden.

Das Figurenensemble bietet in seiner schwungvollen Formensprache und in der poppigen Farbigekeit ein ästhetisches Erlebnis und stellt gleichzeitig einen sehr ansprechenden visuellen Bezugspunkt für die Kinder dar.

Die etwa 4 Meter großen Figuren greifen die Idee der roten, blauen und gelben Cut-out-Figuren am Außenzaun auf und werden hier in die Dreidimensionalität, in den Raum, gesetzt.

Die Figuren sind so gestaltet, dass die Jugendlichen sie benutzen und besetzen können!!!

Die Figuren werden aus Edelstahl 4VA hergestellt, damit sie nicht rosten, selbst wenn die Kinder in die Farben ritzen sollten. Nach meiner Erfahrung zerstören Kinder und Jugendliche nichts, was Ihnen a) gefällt und b) wenn sie in die Prozesse eingebunden werden.

So möchte ich zusätzlich anbieten, in den Unterricht zu gehen und interessierten Schülern meinen künstlerischen Gestaltungsprozess transparent machen, d.h. über Maße und Proportionen der Figur des Menschen zu spielerischen Umformungen und Umgestaltungen zu gelangen (anhand von eigenen Modellen).

Dann biete ich an, mit den Schülern in die Metallfirma und Lackierwerkstatt zu gehen und ihnen dort die Herstellungsprozesse nahe zu bringen.

So könnte der kreative Prozess über die Umsetzung aktiv in die Schule hineingetragen und in Gang gesetzt werden.

Kosten pro Figur 8.300,00 € incl. Mwst.

2 Vorschläge zur Gestaltung für die Grundschule St. Martin in Remagen

2. Fassadengestaltung

Für die Außenfassade und das Foyer schlage ich Muster vor, die Schattenmotive von Bäumen aufgreifen.

Die hohen Bäume, die früher Schatten spendeten, wurden gefällt, und so kam ich auf die Idee eine Illusion von Baumschatten herzustellen.

Bei näherer Betrachtung kann man in den abstrakten Mustern Konkretes, wie z.B. Fantasiefiguren, Zellen, Tiere etc. wahrnehmen, ähnlich der Vorstellung von Bildern, die man in Wolken hinein-fantasieren kann.

Da noch keine Ansicht der Sporthalle vorhanden war, habe ich das Außenfassaden-Muster auf das vorhandene Schulgebäude übertragen, um meine Gestaltungsidee anschaulich zu machen. Es würde natürlich, wie in der Ausschreibung gewünscht, auf die Außenfassade des Turnhallenanbaus übertragen.

Ebenso würde bei Auftragserteilung, in Absprache mit der Schule, eine präzisere Entwurfsausarbeitung erfolgen.

Die Ihnen hier vorliegende Simulation ist eine erste Idee, ein Entwurf, der die Grundlage für eine weitere Gestaltungsausarbeitung bildet.

Kosten für die Ausmalung des Foyers und der Außenfassade Turnhalle
16.700,00 € incl. Mwst.

2 Vorschläge zur Gestaltung für die Grundschule St. Martin in Remagen

Anlagen

1. Zwei Beschreibungen mit Kostenangebot
2. Fünf Ansichtssimulationen der Foyer- und Fassadengestaltung
3. zwei Modelle der Edelstahlfiguren im Maßstab 1:20





**Konzept: Kunst am Bau /
Grundschule Remagen 2010**

Konzeption: Karoline Mast

Karoline Mast
Atelierhaus
Paulusstraße 17
53227 Bonn
Tel.: 0228 / 2809974
mobil:01577/6062733
www.karomast.de

z.H Direktion GS Remagen
Frau Anjo Närdemann
AlteStraße 11
53424 Remagen

und

Fachbereichsleitung
Bauliche Infrastruktur
Fachbereisleitung
Herrn Nelles /
Herrn Bachem
Bachstr.2
53424 Remagen

Künstlerische Konzeption für GS Remagen:

Ausgehend von den durch die Schule gesammelten Vorschlägen wird zunächst eine künstlerische Wandgestaltung im Foyer der Schule malerisch ausgestaltet, die im 2. Teil über die Aussenfassade des Schulgebäudes, bzw. am Gebäude der neu errichteten Turnhalle fortgeführt werden soll.

Angedacht ist dabei malerisch und plastisch (mit Kunststoffelementen, ähnlich der Figuren im Außenbereich am Schulhof) zu arbeiten.

Hauptmotiv soll ein Fluss sein (Bezug zum Rhein), in und auf dem wie in einer Art Phantasielandschaft allerlei künstlerische gestaltete Motive (mit Bezug zu den Vorschlägen der Kinder) zu finden sind.

Das können schwimmende, spielende Kinder verschiedener Nationalitäten,

(Migrationsanteil der Schule) sein, Phantasie - oder Tierwesen im Comicstil, Schiffe, symbolhafte Elemente zu Sankt Martin, (Schutzpatron der Schule), wie Feuer etc..

Der Jahreszeiten/Wetterwechsel kann dabei eine Rolle spielen.

Muster und Ornamente können ebenso auftauchen, die Bezüge zu den Ideen der Kinder haben.

Das Ganze soll in eine Art Phantasiewelt / Traumwelt erinnern (etwa eine Unterwasserwelt in Bezug zum "Aquariumsquarakter" mit vielen Glasscheiben des Foyers).

Verbindungselement soll in Anlehnung an das Türkis der Fensterfassade des Foyers "der Fluss", bzw. seine ausufernden Wellen sein, die sich später an den Außenwänden

(Fassade, Turnhalle, etc. wiederholen).

In die Malereien können z.B. schablonenartige Kunststoffelemente (Symbole in Bezug zum Gemälde) der selben Art wie später für die Außenfassade angedacht, montiert werden. So wäre thematisch und optisch die Verbindung zum Außenbereich gegeben.

Ebenso kann die Malerei gegebenenfalls an der Außenfassade und an der Turnhalle sporadisch wieder auftauchen.



Kunst am Bau für die Grundschule Remagen

Projektbeschreibung

Ort:
Grundschule Remagen St. Martin
Alte Str. 11, 53424 Remagen

Aufgabe:

Eine für Schüler und Lehrer sinnvolle Kunst zu entwickeln die es, im Rahmen des vorhandenen Budgets, schafft sowohl:

1. Eine Freude für Schüler und Lehrer zu sein, weil sie
 - 1.1. Schüler mit in die künstlerische Gestaltung einbindet
 - 1.2. bedeutenden Ereignissen im Schulleben eines Grundschülers Rechnung trägt
 - 1.3. während der Schulzeit möglichst lange einen persönlichen Bezug bietet
 - 1.4. sich gut mit der Schule identifizieren lässt
 - 1.5. einen wohltuenden, fröhlichen und gut erinnerbaren Akzent setzt
 - 1.6. dem Spieltrieb und auch der Beanspruchung der Kinder durch Qualität der Verarbeitung und des Materiales standhält
2. Als Gestaltungselemente sowohl in Farbe wie auch in Art eine Form von „rotem Faden“ durch die Schule zu ziehen, der die einzelnen gewachsenen Gebäude und deren Gestaltung miteinander verbindet
3. Eine Wertigkeit auszustrahlen, die sowohl der kulturellen Vergangenheit wie auch einer erstrebenswerten Zukunft entspricht

Angebot:

Nach sorgfältiger Prüfung der Umgebung, sowie Überlegungen zu den Wünschen der Lehrer und Schüler und der Besprechung mit der Schulleitung, Frau Nördemann, nahm ich ebenfalls Kontakt mit Herrn Rösner und Herrn Langen auf. Nach Abklärung der finanziellen Machbarkeit und des Zeitstrahls, des im Bau befindlichen Teils der Turnhalle und des Schulhofes, kann ich folgenden Vorschlag abgeben:



Grundsätzliche Überlegungen:

Die Nähe zum Rhein lässt das Element Wasser sehr bestimmend für den Ausdruck der Schule werden. Der Bezug zum Namen der Schule ist bereits groß und deutlich in einer Darstellung des St. Martin an dem ältesten Teil des Gebäudes hergestellt.

In der Mitte des Schulhofes ist ein liebevoll durch Schüler, Lehrer und Eltern gestaltetes Sitzelement in Mosaik vorhanden, es fällt deutlich ins Auge und kann als Verbindungselement der Gebäude genutzt werden.

Die vorherrschenden Farben der Gebäude sind beige, weiß, grau und das außergewöhnliche Türkis des Foyers. Weiterhin finden sich die reinen Grundfarben in einzelnen Elementen und im Innenraum der Schule. Nun muss man sich entscheiden, welcher Farbrichtung der Vorzug zu geben ist. Im Zweifel, der deren Änderung nahezu unmöglich ist. Ergo: das ungewöhnliche Türkis des Foyers. Die Farbgebung der Gebäude lässt sich hier unproblematisch mit ins „Boot“ nehmen.

Aus der Sicht des Kindes gibt es zwei sehr wichtige Zeitpunkte im Zusammenhang mit der Grundschule:

Erstens: die Einschulung! Der Beginn der schulischen Laufbahn.

Zweitens: das Verlassen der Grundschule zum Besuch der weiterführenden Schule!

Wertige Materialien:

Ton, Bronze, Basalt, hochwertiges Mosaik (natürliches Bruchmosaik nach Hundertwasser) dessen Witterungsbeständigkeit und Langlebigkeit sich in vielen Referenzprojekten bewährt hat

Das Foyer: der erste wichtige Standort der Begegnung!

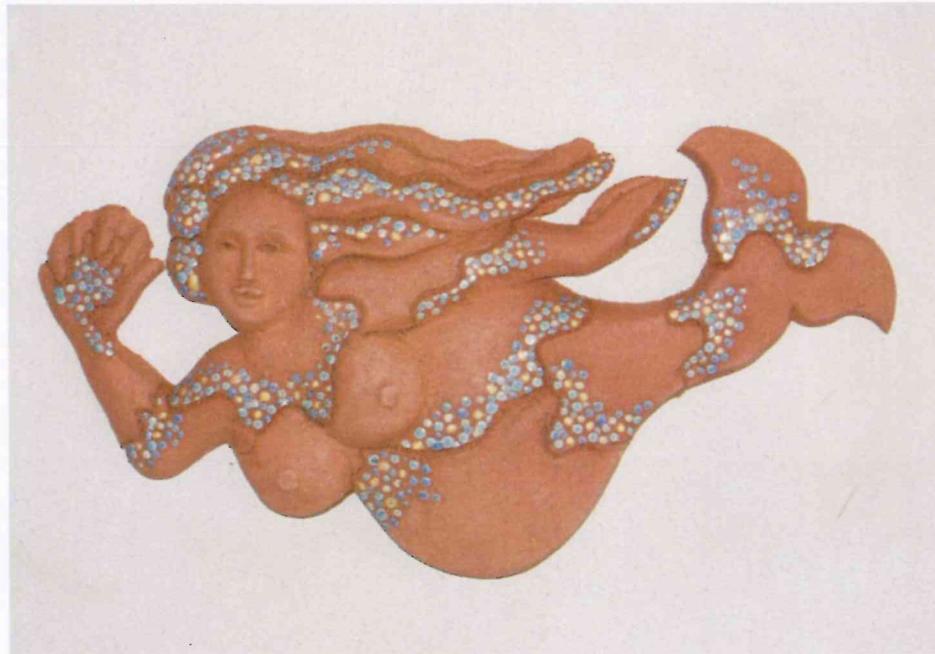
Mit seiner ungewöhnlichen Farbgebung und den großen Glasflächen könnte man auch „Aquarium“ sagen. Dies soll der sogenannte Empfangsraum der Schule werden.

Kinder die in die Grundschule aufgenommen werden, erleben diesen Ort als den wichtigsten Raum der Schule. Hier werden sie begrüßt und ihr Leben erfährt eine deutliche Veränderung, jetzt beginnt der sogenannte „Ernst des Lebens“. Die Schule ist ein bestimmendes Element in der Vorbereitung auf den beruflichen Werdegang eines Menschen.



Hier kann ein weibliches Element das Sicherheit und Wohlwollen vermittelt und gleichzeitig mit Wasser identifiziert wird, das bestimmende Element des Foyer`s sein.

DIE WASSERFRAU



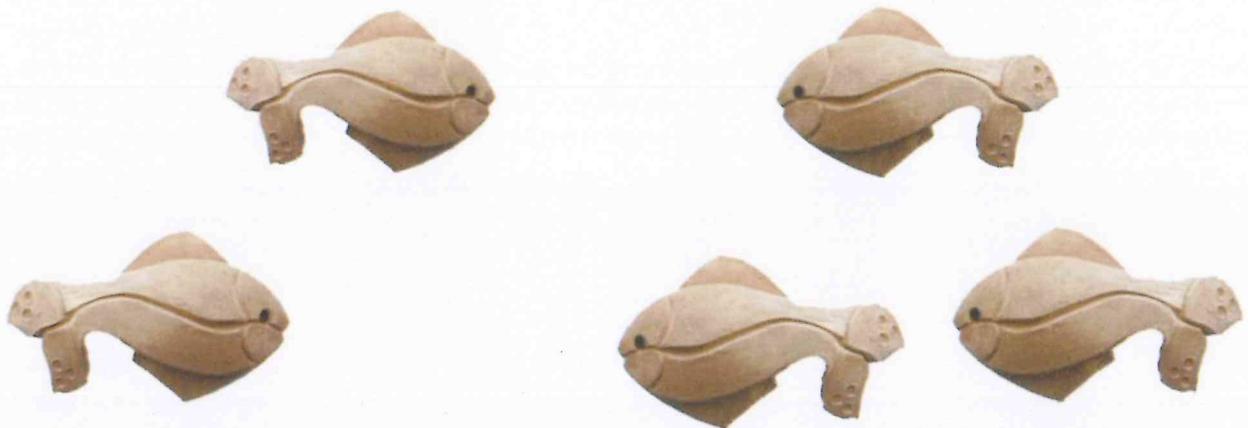
Im Gegensatz zu einer Meerjungfrau ist sie ein Symbol für das Leben selbst. Über die Wasserfrau kann man nachlesen: „Charakteristisches Merkmal ist ihre positive Einstellung zum Menschen. In der Form der *Wassermutter* spendet sie Leben, Schutz und Segen. Die Wasserfrau ist eine Form des tiefenpsychologischen Mutterarchetyps, einer Ausprägung der sog. Anima. Deutlich kommt bei ihr aber der positive Aspekt der „*liebenden Mutter*“ zum Ausdruck.“⁽¹⁾

Die von mir erdachte und hier gezeigte Wasserfrau ist speziell an das Bedürfnis von Kindern angepasst. Sie grüßt mit winkender Hand, ist groß (1,80 cm) und aus warmem Ton als deutlich erhabenes Wandrelief geformt. Ihr Leib ist stark reduziert dargestellt, die Betonung liegt auf dem Fischeschwanz und einer gemütlichen Körperfülle. Als Großmosaik nimmt sie deutlich Bezug auf das Mosaik des Schulhofes und die Puzzlespiele der Kinder und wird so nochmals abstrahiert und von der Darstellung einer realen Weiblichkeit entfernt. Ihre bunte Mosaikausgestaltung bringt den Bezug zum zweiten Ort des Projekts, der Turnhallenwand, und macht sie fröhlich und märchenhaft glitzernd.

(1) 1 Wikipedia



Um die Schüler zu einer starken Identifikation mit ihrer Schule zu bewegen, schwimmt ein handmodellierter Fischschwarm aus ca. 60 – 70 etwa 30 cm großen Keramikfischen von beiden Seiten auf die Wasserfrau zu!



Diese Fische werden formschön und als lebendig wirkender Schwarm den Wänden des Foyers eine ganz eigene Ausdruckskraft geben. Die Fische werden abnehmbar mit Schrauben und Dübeln an der Wand befestigt. In jedem Jahr darf jedes eingeschulte Kind einen dieser Fische ganz individuell farblich gestalten. Ein ganzes Schuljahr erinnert sie dann ihr Fischchen daran, dass sie ganz eigene Individuen im Schwarm ihrer in der gleichen Situation befindlichen Mitschüler sind. Wenn dann die nächsten Kinder eingeschult werden beginnt das Ritual neu und die Kinder lernen, dass man im Leben auch an andere Menschen abgeben soll und andere Kinder nun in der gleichen Situation sind wie sie ein Jahr zuvor! Und auch diese Kinder begleiten ihre Fischchen ein ganzes Jahr durch ihre neue Lebenssituation. Möchte ein Kind „sein“ Fischchen als Erinnerung an diesen Tag behalten, ist dies natürlich möglich indem dann eine Nachbestellung der Schule für ein neues Fischchen erfolgt. Da die Fische aus Keramik sind und die Schule über einen Ofen und qualifizierte Lehrkräfte verfügt, kann nach ein paar Jahren wenn die Farbschichten zu dick werden, die Fische gebrannt werden. So verbrennen die Farbschichten und die Fische erhalten ihr ursprüngliches Aussehen zurück!



Der zweite Ort des Projektes ist die Wand der renovierten und ergänzten Turnhalle.

Auch das Verlassen der Grundschule ist absehbar. Ihr Auftrag ist nach dem vierten Grundschuljahr beendet und dieser Übergang kann mit einer kleinen Verabschiedungszeremonie gewürdigt werden. Hier bietet sich die überdachte Wand der Turnhalle an.

Wieder in Bezug auf den nahen Rhein ist ein Wasserwesen die Hauptattraktion der Örtlichkeit. Dieses soll dem nun schon den Kinderschuhen entwachsenen Kind einen Hinweis auf die geänderte persönliche Situation vermitteln. Ein wenig mystisch, ein wenig gefährlich, ein wenig unberechenbar kauert ein „Nöck“ genanntes Wesen aus Bronze auf einer Basalkugel. Er flüstert (kann durch ein Theaterspiel zum Abschied sehr schön ergänzt werden) dem jetzt bald zum Jugendlichen reifenden Grundschulkind seine Warnungen zu! „Gib Acht, jetzt kommt ein neuer Abschnitt deines Lebens und seine Chancen und Gefahren näher ...“. Es wird spannend und fordernd, dies drückt der Nöck deutlich aus!

DER NÖCK



Sprungbereit kauert er auf seiner etwa 60 - 80 cm hohen Kugel. Ein phantastisches Wesen das die Phantasie der Heranwachsenden beflügeln kann.

Der Bezug zum nahen Rhein wird durch das Gestaltungselement von hochwertigem, farbigem Mosaik, ebenfalls aus der Hundertwasser Werkstätte Ebinger-Schnass aus Bad Ems, hergestellt.

Die beiden Mosaik-Bänder, eines in Blau-Türkis-Grün und eines in Sand-Beige-Gelb stellen Wasser und Strand des nahen Rheins dar.

Zwischen diesen Bändern, welche auch auf der Basalkugel fortgesetzt werden und so den Nöck ins Gesamtbild der Wandgestaltung mit einbinden, ist Platz für ein Erinnerungsstück und eine dauerhafte Hinterlassenschaft der scheidenden Schüler. Sie können hier einem kleinen Stück selbstgestaltetem Ton ihren Daumenabdruck aufdrücken und so an dem Gesicht der Schule ein klein wenig mitwirken. Sie hinterlassen damit eine Erinnerung die



ihnen zeigt, dass ihr Wirken an dieser Schule geschätzt wurde und die noch nach Jahren als Spur ihrer selbst vorhanden sein wird.

Die Kompetenz der Lehrer und der Schulleitung im Bereich der Keramikherstellung sind Garant dafür, dass diese Idee gut umgesetzt werden kann!

Basalt, Bronze und hochgebrannte Keramik halten den Anforderungen eines Schulbetriebes stand. Sie sind unverwüstlich und werden ihre Schönheit nicht einbüßen.

Bei einem Budget von 16 000,00 € inkl. gesetzlicher MwSt. ist eine sehr genaue Kalkulation erforderlich. Wenn die bauseits zu erbringenden Leistungen (Vollverklebung der Isolationsplatten der Turnhalle und „Fußleistenputz“ bis zu den Fenstern, Vorbereitung eines kleinen Fundaments zur Setzung der Basaltkugel, Abladen der Kugel vor Ort und notwendiger kinderfreundlicher Anstrich des Foyers) kostenneutral für das Gewerk Kunst am Bau sind, ist es möglich das Vorgenannte für diesen Preis zu realisieren!

Meine Zusammenarbeit mit dem Bauamt Remagen, der Grundschulleitung und den Planungsbüros von Herrn Rösner und Herrn Langen sind selbstverständlich.

Für die Verlegung des Mosaiks habe ich aus Gründen der handwerklichen Sicherheit und der Garantieleistungen einen Fliesenleger Meisterbetrieb aus Bad Ems ausgesucht, der bereits auf langjährige Zusammenarbeit mit der Firma Ebinger-Schnass zurückblicken kann.

Um eine Verzögerung der Fertigstellung des Umbaus der Grundschule zu vermeiden, ist es notwendig den Auftrag für die Ausführung schnellstmöglich zu erteilen, damit die Planung der auszuführenden Arbeiten vorgenommen und auch mit der Herstellung der notwendigen Komponenten begonnen werden kann.

Bei Auftragserteilung wird Ihnen eine Auftragsbestätigung mit genauer Kostenaufstellung umgehend zugestellt werden.

Es würde mich freuen, Sie mit diesem Entwurf genauso begeistert zu haben, wie es mich begeistert hat diese Ideen für eine künstlerische Ausgestaltung Ihrer Grundschule zu entwickeln.

Bei Rückfragen und für weitere ausführliche Erklärungen stehe ich Ihnen natürlich gerne jederzeit zur Verfügung!

gez. Jutta Reiss